

Beweis nicht ablehnen, und doch nicht klärlich geben könnte.

Und was braucht es viel? unser Wasser trübet sich nicht eher, als in der Luft, und daran muß die Luft nothwendig Schuld haben. Es ist aber dieses nicht so wohl zu bewundern, daß es endlich geschiehet, als vielmehr dieses, daß es nicht auch vorher unter der Erde geschehen ist, welches daher erhellet, weil es nicht trübe, sondern als ein klarer Crystall hervor quillet.

Vors andere ist bey dem Verhältniß derer im Wasser enthaltenen Erd- und Salz- Theilgen, die Ergebung der kalkigen Erden annoch zu bemerken, und ausser dieser äußert sich nichts, daß hier einiges Nachdencken verdiene. Es ist diejenige, die man offters in niedern Lande in den Trinck-Brunnen, bey Einkochung des Wassers wahrnimmt, und daher, aber ganz unrecht, das Wasser salpetrig zu nennen pfleget. Sie hat zwar etwas salzartiges an sich; sonsten sie sich eben so wenig, als eine Kieselsteinige, leimige und mergeliche Erde, mit dem Wasser verbinden ließe; lässet aber ein förmliches Salz, so im Wasser zerschmelze, nicht aus sich bringen, und alle die Prozesse, so solches zu leisten versprechen, lauffen entweder auf diesen oder jenen Mischmasch und Versetzungen mit würcklichen Salzen oder auf eine gängliche Unwarheit hinaus. Weil nun also die kalkige Erde so ein schlechtes Band der Verknüpfung mit dem Wasser hat, so braucht es auch nichts als eine gelinde Vera

Vera